

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 9. März 2015 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

pax christi-Diözesanverband Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72 92 86 79

Fax: 0 61 72 67 33 40

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 13.03. 2015 in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 13.03. 2015 in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Bitte Zurechnung des unterschriebenen Formulars ausschließlich dem Absender an die Adresse der Projektgruppe schicken unter Bezug D151/22 6733/40

Veranstalter



pax christi-Diözesanverband Limburg
pax christi-Diözesanverband Mainz



Fachbereich Frieden



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



DFG-VK Bildungswerk
Hessen e.V.



Landeszentrale für
politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Wegbeschreibung

Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz befindet sich in Mainz, Am Kronberger Hof 6, neben der Römerpassage in den drei Stockwerken über dem Drogeriemarkt Rossmann.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis Mainz Hauptbahnhof und von dort weiter:

→ zu Fuß über den Bahnhofsvorplatz rechts in die Bahnhofstraße, am Münsterplatz links in die Große Bleiche, dort in die erste Straße rechts einbiegen, die Umbach, dann links in die Welschnonnengasse, die nach 50 m auf die Straße »Am Kronberger Hof« trifft.

→ mit den Buslinien 6 (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim) oder 65 (Richtung Weisenu) bis zur Haltestelle Neubrunnenplatz, von dort ca. 3 Minuten Fußweg: etwa 10 m zurück in die Lotharstraße, rechts über den Philipp-von-Zabern-Platz zu »Am Kronberger Hof«.

Mit dem PKW:

Mit dem Auto können Sie auf den in der Nähe der Landeszentrale befindlichen Parkplätzen und in Parkhäusern parken. Die nächstgelegene Möglichkeit ist das gebührenpflichtige City-Parkhaus »Am Kronberger Hof«, das Sie über die Große Langgasse und die Emmeransstraße erreichen.

Realisierung: meinhardt • www.meinhardt.info • Titel: dpa – Robert Harding

Friedenspotenziale der Religionen

Islam

Gibt es eine islamische Ethik der Gewaltlosigkeit?

Referent: Islam- und Politikwissenschaftler Muhammad Sameer Murtaza M. A.

Freitag, den 13. März 2015, 16.00 bis 19.00 Uhr
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6 in 55116 Mainz

Gibt es eine islamische Ethik der Gewaltlosigkeit?

Seit der Islamischen Revolution im Iran 1979 ist weltweit eine Repolitisierung der Religion zu beobachten. Religiös legitimierte Gewalt hat seitdem zugenommen. Politische Strömungen, die ihren Machtanspruch religiös ableiten, haben seitdem auch im Hinduismus, Buddhismus, Christentum und Judentum an Gewicht gewonnen.

In einer Veranstaltungsreihe wollen wir nicht nur untersuchen, welches Gewaltpotenzial Religionen innewohnt, sondern insbesondere auch die Friedenspotenziale der Religionen herausarbeiten. Uns interessiert, wie Religionen zu friedlicher Konfliktlösung beitragen können. In der ersten dieser Veranstaltungen widmen wir uns dem Islam.

Der Islam ist Frieden. So behaupten es Muslime immer wieder. Doch islamistische Terrorgruppen wie Al-Qaida und IS und Terroranschläge wie jene vom 11. September 2001 in den USA, 2004 in Madrid, 2005 in London und 2015 in Paris zeichnen ein anderes Bild. Ist das Wesen des Islam also in Wirklichkeit ein Gewalttätiges?

Im Zusammenhang mit den Terroranschlägen wird oft übersehen, dass die Opfer dieser Gruppierungen in erster Linie Muslime sind. Der islamisch begründete Terrorismus ist somit gleichermaßen eine Herausforderung für Muslime wie Nichtmuslime.

Immer mehr muslimische Politiker, Verbandsfunktionäre, Gelehrte und Denker verurteilen den im Namen ihrer Religion verübten Terror. Doch reichen Aussagen wie »das habe nichts

mit dem Islam zu tun« oder »die Terroristen seien keine Muslime« aus? Weshalb können Terroristen behaupten, ihre Taten seien durch den Islam legitimiert, und wie kann es sein, dass es Menschen gibt, die dies glauben? Es fehlt anscheinend an einer kritischen Auseinandersetzung über das Gewaltpotenzial des Islam an sich und an einer Klarstellung darüber, wofür der Islam steht. Dies ist umso wichtiger, damit mit der dumpfen Gleichsetzung von Islam und Terror nicht weiter eine massive Fremdenfeindlichkeit befeuert werden kann.

Die beiden muslimischen Gelehrten Jawdat Sa'ïd aus Syrien (geboren 1931) und Maulana Wahiduddin Khan aus Indien (geboren 1925) engagieren sich in ihren Schriften und mit ihren Aktivitäten für eine islamische Ethik der Gewaltlosigkeit. Sie erläutern, wie der Koran gewaltverherrlichend interpretiert werden kann, was sie als Pervertierung seiner Botschaft ansehen, und legen ein Aktionsprogramm für eine praktische Einübung in die Gewaltlosigkeit vor.

Um diese islamischen Denker und ihre Ideen vorzustellen und die mit der Problematik zusammenhängenden Fragen zu diskutieren, haben wir den Islam- und Politikwissenschaftler Muhammad Sameer Murtaza M. A. eingeladen. Seit 2010 arbeitet er für die Stiftung Weltethos (<http://www.weltethos.org/>), wo er zu den Themen Gegenwärtigen des Islam, jüdisch-muslimischer Dialog und Ethik der Gewaltlosigkeit aus den Quellen des Islam forscht und referiert.

Programm

16.00 Uhr

Begrüßung

16.15 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Islam- und Politikwissenschaftler Muhammad Sameer Murtaza M. A.

19.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatorinnen und Initiatoren dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden pax christi-Diözesanverbände Limburg und Mainz, das Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, das Referat Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz sowie das DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe – einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 16.00 bis 19.00 Uhr – sind öffentlich.

Weitere Infos:

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de